



Abend-

Zeitung.

287.

Sonnabend, am 30. November 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. E. Winkler (Eb. Hell).

Der Negat.

(Fortsetzung.)

Zephyrine ertrug im tröstlichen Gefühle ihrer innigen Verhältnisse zu dem Donnergotte die Nachwehen der mißlungenen Bergreise, des Arztes Straßpredigt und das Loben der ergrimmten Revisse mit stolzem Gleichmuth. Sie vermiste am Morgen, von dieser in den Grasgarten begleitet, die zärtlichen Söhne, sie fand statt der gefeierten Kuh eine melke Eselin vor, die der Heilkünstler zum Besten einiger Brustkranken angeschafft hatte, sie sah in dieser scheinbaren Verwandlung eine Heimtücke der mißgünstigen Juno und tröstete sich mit dem Grosherrn des Olymps, dem oft noch Schlimmeres von seiner Haus Tyrannin widerfuhr. Auf ihre Nichte aber wirkten die erlittenen Aengste, Reinhard's überraschendes Erscheinen, sein Argwohn und die Gewalt, welche sich die Tiefempfindende ihm gegenüber angethan, verderblich ein. Gewonnen von der wohlthuenden Anhänglichkeit, die den Verdienstlichen über Land und Meer herführte, hätte sie ihn gern, der frommen Regung folgend, an das dankbare, in Freude und Leid zerrinnende Herz gepreßt, das aber sein verletzendes Benehmen plötzlich erkältete und ihr die widrige, verschmähende Laune aufdrang, in deren Mißgeföhle sie das heilige Band zerriß.

Omar stand jetzt mit seiner Gemma an Amina's Divan, deren Zimmer Selene bewohnte; der Puls,

die Augen wie das Aussehen der Klagen den bezeichnen die Gährung eines bedeutenden Uebels. Er tröstete, sie aber sagte, hastig ringsum schauend: Mein Selbstgeföhle widerspricht dieser Täuschung und ich bin hier länger nicht am rechten Plage. Hier ist es unheimlich; die Todte heißt mich gehen, sie rauschte um Mitternacht an mir vorüber; auch darf kein Mann, kein Arzt die Schwelle des heiligen Ortes betreten und das schlimme Fieber könnte überdies Ihrer Gemma Gefahr bringen. Mein Kämmerchen aber in dem Gartenhause ist friedlich, hell, umgrünt; Reinhard findet sammt dem Freunde wohl ein anderes Unterkommen und Heiberoullah wird mich pflegen.

Gemma widerstand mit Eifer, sie wollte die Geliebte nicht lassen, sie in das eigene Revier gebettet wissen, ihre treue sichere Wärterin bleiben; der Gatte würdigte jedoch das Driftige jener Gründe, fand es zweckmäßig, dem Verlangen zu entsprechen, versetzte die Gäste in seinen reizenden, unsern des Gartenhauses gelegenen Kiosk, Selene in jenes und gesellte ihr Heiberoullah und Zenobien bei. — Als nun ein bössartiges Nervenfieber die Leidende ergriff und ihren Zustand täglich bedenklicher machte, ward Reinhard's Groll und Zweifel schnell zu Wehmuth und inniger Theilnahme; er nahte sich dem Bette der Verstörten, deren Augen ihn in lichten Augenblicken geistlos und umdüstert, wie aus dem Grabe herauf anstarrten und bedrängte den Arzt mit Fragen, deren Antworten immer bekümmender ausfielen. Am neun-